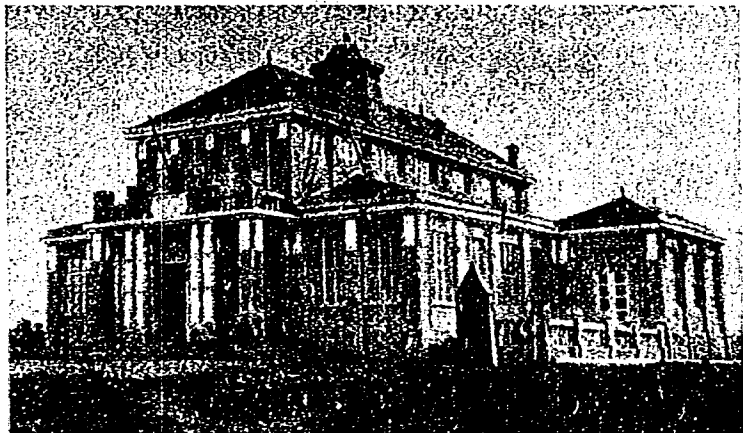


Seltsame Begegnung

Von Hans Henning Freiherr Grote

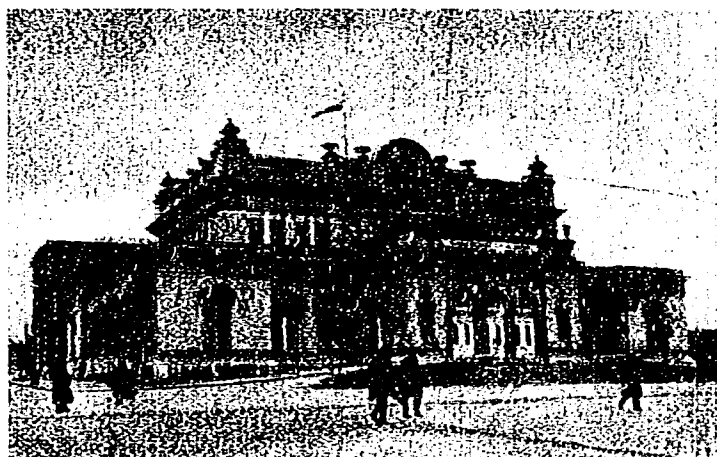
Festiger Schmerz, dessen Ursache nicht zu ergründen war, riß an meinen Gliedern, müde, als hätte mich nicht Schlaf noch eben umfassen, erhob ich mich im ersten Morgenrauen. Wie mein Blick zum Fenster hinausirrte, vor dem weiße Nebel vorüberzogen, und, wie sie sich also bewegten, seltsame Figuren zeigten, da standen die unheimlichen Gesichter der Nacht wieder vor mir, und ich schrie auf, denn mein verwundeter Geist gab ihnen Antwort.

Dort, ja dort sah ich ihn wieder, der mich verfolgte mit Neid und Haß, neidisch, weil mein Werk mir gedieh, dem er mich abspenstig machen wollte, meinem Werk. Alles Tun übte er und streute häßliche Reden in die Welt, die immer willig ist, um der Verleumdung willen das Gute zu verfolgen. Sieh nur, sieh, schrie mein sterbender Geist, als ob er noch vom Traume der Nacht befangen sei, wie sie dich anlächeln, die Geister, die Feinde, die er beschwor. Und wie von einem Zauberstabe berührt, bröckelten und kochten die Nebelwellen, ordneten sich in Reihen, ein unbarmherziges, unbeflegliches Heer marschierte es wider mich.



Das Parlamentsgebäude in Tirana, der Hauptstadt Albaniens.

Ostliche Parlamente



Wo die Volkserhebung in Angora lagt. Der türkische Diktator Kemal Pascha hat bekanntlich Angora zum Sitz der Regierung und Hauptstadt der neuen Türkei erklärt. — Das neue Parlamentsgebäude in Angora.

Die Sobranje, das bulgarische Parlamentsgebäude in Sofia.

Da fühlte ich einen Ekel in mir emporkriechen, spürte widrigen Geschmack auf meiner Zunge und nichts, nichts mehr wußte ich in mir, das jenem feindlichen Ansturm hätte widerstehen können. Vorbei das Wissen von Wille und Kraft, vorbei der Glaube an das Edle, an den Sieg, nichts mehr als das erlösende Gefühl, hilflos, in weyloser Wildnis verlassen, waffenlos, bespöttelt in aller Ohnmacht dem Untergang preisgegeben zu sein. So begann mein Tag und war wie der letzte eines Lebens, über das Rechenhaft zu geben ist. Und ich wußte mich gerichtet, denn ich war schwach.

Sinnlos, nicht mehr ich, sondern willenloser Leib nur, stürzte ich davon wie ein Tier,

das dem Menschen entflieht, in die Feindseligkeit hinaus, nicht um den letzten Kampf zu bestehen, sondern dem fließenden Nebel entgegen, damit er mich aufnehme, ein Ende mache.

So schritt ich in den wogenden Schleier des ersten Tages hinein, und die Nebelarme griffen nach mir. So sehr ohne Hoffnung war ich, daß mir die widerlich feuchten Schwaden, die mir gierig die Lungen bohrten, jaß wie eine Wohltat dünkten und die nässenden Tropfen sich balsamgleich über meine heiße Stirn legten. Wie ein Trunkener irrte ich pfadlos durch das unbarmherzige Weiß.

Da hielt ich jählings still. Vor mir war

keinen bereitet, daß niemand für immer des anderen Weg zu hören brauche!"

Und als ich nicht antwortete, sprach er weiter: „Oder trübe das wirbelnde Durcheinander deinen Blick? Sieh", und er ging mir jetzt zitiert, in later Ruhe voran, und wo seine dunkle, hochragende Gestalt auftauchte, da wichen die weißen Gespenster ängstlich, und er war die Feste, die Felseninsel im rauschenden Meer, „sieh, die Straße blieb, ob sie nun Nebel umwoben, ob bald vielleicht die Sonne darüber scheint. Nur der Wanderer mag sich ändern, wenn," seine Stimme war verächtlich und peitschte mich, „wenn er schwach ist."

Da trieb es mich mit unwiderstehlicher Gewalt zu dem Fremden, der mein Schicksal, aller Menschen Schicksal in der Hand hielt. Da suchte ich sein Gesicht, das mir seltsam vertraut schien. „Ich bin schwach, denn ich ward schwach!" stöhnte ich auf.

Der Unbekannte sah mich lange an. Wie bei der Offenbarung aller Geheimnisse wurde es Licht ringsum, als der Glanz seiner hochheiter erfüllten Augen über mir stand. „Sei du Mensch! Wo Schwäche dich immer besfällt, denke an deine Stärke!" Und seine Gestalt schien zu wachsen, höher und höher. Wo sie sich emporstreckte, da war kein Nebel mehr.

es emporgewachsen, Mensch wie ich, Mann, gekleidet wie ich und hatte glühende Augen. Und war doch nicht ich, denn der Wanderer schritt groß und kühn. Jetzt hielt er besinnend den Fuß, schlug mit der Hand durch die Luft, um die weißen Fangarme zurückzuscheuchen, zog dann mit spöttischem Grus den Hut, neigt sich kühl und nicht allzu tief vor mir, und seine Stimme herzhafte wie der Ton eines Herzogs, der die aufgeregte, verschuchte, hilflose Menschenmasse neu zusammenballt und zu ihrer Bestimmung führt. „Wohin eilst du, daß du die Straße nicht mehr siehst und deine zuckelnden Glieder fast an meinem Leibe zerfällst? Es ist genug Platz in dieser Welt für alle, wenn jeder den

Der Himmel tat sich auf, und der Wanderer war Verbindung zwischen ihm und der Sohle der Erde.

Ich aber stand in Staunen, in seliger Freude. Mit dem Maße, wie sich jetzt der Mann von mir entfernte, fühlte ich sein Wesen in mich hineingehen. Und es war mir unbekannt, innig vertraut. Da hob ich beide Arme über mein Haupt, jubelte froh. Als ob ein Wunder geschehen sei, sanken die Nebel schnell und schneller. Da fühlte ich erste leuchtende Sonnenstrahlen.

Und dann war nur noch Glanz um mich. Mit starken Schritten, werkbegierig eilte ich helmwärts, hinein in den voll-erwachten, neuen Tag.

Bilder der Woche

Beilage zum Schwedter Tageblatt

Verantwortlich: H. Smith in Schwedt.



Typen vom Münchener Oktoberfest

Die sogenannten „Papierweiber“, von der städtischen Straßenreinigung angestellt, um die Wiese von weggeworfenem Papier zu säubern.

(Siehe auch Seite 4/5)